

Versuche mit verdünnter Salpetersäure (1 Vol. gewöhnliche Säure mit 3 oder 4 oder 5 Vol. Wasser) und Zink eine Analyse des Bleiglanzes zu vollziehen, die der Verf. durchführte, scheiterten daran, dass der ungelöst bleibende Schwefel stets eine geringe Menge Blei zurückhielt, während andererseits eine gewisse Menge Schwefelsäure in Lösung ging.

Zur Unterscheidung ächt vergoldeter Gegenstände von Legirungen unedler Metalle schlägt P. Guyot *) die Betupfung mit einer — concentrirten oder verdünnten — Lösung von Chlorgold, oder mit einer Lösung von salpetersaurem Silberoxyd vor, von denen erstere auf Legirungen der erwähnten Art einen braunen, letztere einen grauen Flecken hervorbringt, während beide auf reines Gold natürlich nicht einwirken. — Die Lüster auf Tapeten prüft der Verf. mit Chlorschwefel. Wird ein Tropfen desselben auf eine mit einer Legirung bekleidete Tapete gebracht, so bildet sich um denselben sofort ein schwarzbrauner Rand, welcher ausbleibt, falls der Ueberzug aus Gold besteht. — Dünne Metallblättchen schüttelt der Verf. mit Chlorschwefel in verschliessbaren Flaschen. Goldblättchen zeigen dabei keine Veränderung, während sich Blättchen aus Legirungen unedler Metalle allmählich schwärzen; doch gibt der Verf. dabei an, dass wenn man unter einem geringen Druck arbeite, etwa in hermetisch verschlossenen Gefässen schüttelte, das Gold, unter Bildung von Chlorgold, in ziemlich kurzer Zeit verschwinde. Auch gegen eine Auflösung von Phosphor in Schwefelkohlenstoff zeigen sich Goldblättchen beim Schütteln in verschlossenen Gefässen indifferent, selbst wenn die Flüssigkeit einen Monat lang einwirkt, während unächte Nachbildungen derselben sich darin nach und nach schwärzen. Silber bräunt sich auch in letzterer Flüssigkeit nach einigen Tagen, Aluminium bleibt selbst während mehrerer Monate blank und Platinblättchen nehmen einen sehr schwach gelbbraunen Schein an.

Ueber Nachweisung und Bestimmung des Arsens im käuflichen Rosanilin. Für diesen Zweck, und um zugleich arsenige Säure und Arsensäure neben einander in dem Rosanilin nachzuweisen, beziehungsweise zu bestimmen, destillirt Rieckher *) das Präparat mit Chlornatrium und verdünnter Schwefelsäure und bestimmt in dem Destillat das Arsenchlorür mit Schwefelwasserstoff. Den Destillationsrückstand reducirt er mit schwefeliger Säure, entfernt den Ueberschuss der letzteren, fällt mit Schwefel-

*) Le chimiste Bd. 4, p. 140.

**) Neues Jahrb. f. Pharm. Bd. 32, p. 257.